

bestimmter Teile der Bevölkerung auf Fragen wie z. B. zum Aufruf der Volkskammer, zur Kundgebung des Weltfriedensrates, auf Erfahrungsaustausch der Aktivisten, auf die Publizierung der vorbildlichen Beispiele in der Arbeit der Parteiorganisationen durch die Parteisekretäre selbst, auf die Berücksichtigung der sich im Verlaufe der Durchführung einer Hauptaufgabe ergebenden notwendigen Kritik und Selbstkritik, auf die Meinung der Leser usw. Maßgeblich für die Planung im Quartal und im Monat muß die vom Redaktionskollegium ausgearbeitete und von der zuständigen Parteileitung bestätigte allgemeine Linie der Redaktion für den Monat und das Quartal sein, in der exakt auf die Hauptaufgaben und die Schwerpunkte der Arbeit hingewiesen wird.

Auf der Grundlage dieser allgemeinen Linie des Redaktionskollegiums sind die Abteilungen zu verpflichten, konkrete Vorschläge zur Durchführung dieser allgemeinen Linie dem Redaktionskollegium in ihren Abteilungsplänen zu unterbreiten. Diese Vorschläge der Abteilungen sind dann vom Redaktionskollegium zu überprüfen und entsprechend den Hauptproblemen der Politik unserer Partei und nicht schematisch wie bisher miteinander zum Gesamtplan der Redaktion zu vereinigen.

Die Aufgabe der besseren, planmäßigen und systematischen Organisierung der Arbeit ist ein Gesamtproblem unserer Parteiarbeit. Im Zuge der Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten erachtet es das ZK als notwendig, nicht nur die einzelnen Mitglieder zu überprüfen, sondern die Arbeit der Parteileitungen und damit auch der Redaktionen zu verbessern. Der Lösung dieser Aufgabe gelten in erster Linie die Beratungen, die Genosse Ulbricht mit der Landesleitung in Sachsen-Anhalt und Genosse Schön mit der Landesleitung Mecklenburg durchgeführt haben. Wir haben wohl in der gesamten Parteipresse die Berichte über diese Beratungen abgedruckt, aber die Redaktionen selbst haben für ihre eigene Arbeit noch keine Schlußfolgerungen gezogen.

Die Kader besser entwickeln!

Als zweite Hauptschwäche signalisiert die Entschließung die noch ungenügende Entwicklung der Kader der Presse. Verstärkt hat sich in geringem Umfange die Gesamtzahl der Redakteure. Verstärkt hat sich auch, allerdings noch sehr schüchtern, der Anteil der Frauen am Kader der Redakteure. Aber das in der Resolution des Parteivorstandes gesteckte Ziel in bezug auf die Verbesserung der sozialen Zusammensetzung des Kadres unserer Redakteure, nämlich im Verlaufe des Jahres 1950 auf eine Zahl von 50 Prozent Arbeitern und 10 Prozent werktätigen Bauern zu kommen, ist bei weitem nicht erfüllt worden. Auch können wir mit der Zunahme der Zahl der geschulten Redakteure nicht zufrieden sein. Das um so weniger, als die Mehrzahl der Redakteure Kreispartieschulen besucht hat, aber die Zahl der Redakteure, die eine Landespartieschule oder die Parteihochschule besucht haben, sehr gering ist.

Keine Unterschätzung der Volkskorrespondenten!

Die dritte Hauptschwäche, die wir mit vollem Ernst auf der heutigen Konferenz vor der ganzen Partei signalisieren, ist die Stagnation der Bewegung unserer Volkskorrespondenten. Obwohl auf unserer ersten Pressekonferenz Genosse Robert Korb grundsätzlich zu dieser entscheidenden Aufgabe unserer Redaktionen gesprochen hat, müssen wir erklären, daß sich weder die Zahl noch die soziale Zusammensetzung der Volkskorrespondenten gebessert hat. Die wahre Ursache für die Stockung in der Entwicklung dieser wichtigen Transmissionsriemen der Partei zu den Massen besteht darin, daß samt und sonders alle unsere Redaktionen noch immer die Arbeit mit den Volkskorrespondenten, d. h. die direkte Verbindung mit den Massen, unterschätzen.

Wir verpflichten alle Redaktionen, unverzüglich die Abteilungen für Volkskorrespondenten und Leserbriefe besser zu besetzen. An die Spitze dieser Abteilung gehört ein qualifizierter Mitarbeiter, der an den Beratungen des Redaktionskollegiums teilnehmen soll und der vom Chefredakteur persönlich, wie es unsere Resolution vom März v. Js. besagt, anzuleiten ist.

Mögen unsere heutige Beratung und die sich daraus ergebenden Resultate in unserer Redaktionsarbeit der Partei beweisen, daß wir diese Aufgabe nicht aufschieben, sondern nach besten Kräften und Wissen bestrebt sind, sie in Ehren zu erfüllen.



das StaUn-Ihtecuiw zueWoffpegen die /Umätiacisiëcunp WesldëuiscUlandmachen! tn

1. Die Gefährdung des Weltfriedens durch die Remilitarisierung Westdeutschlands, wie sie von den reaktionären Regierungen der USA, Englands und Frankreichs begonnen wurde, stellt an die Presse unserer Partei besonders große und verantwortungsvolle Aufgaben. Genosse Stalin formulierte in seinen Interview mit dem Korrespondenten der „Prawda“, das von dem Bewußtsein des Ernstes der Situation durchdrungen ist, exakt die Voraussetzungen für die Erhaltung des Friedens. Jetzt ist es notwendig, daß unsere Presse an Hand des Stalin-Interviews gegen jede Unterschätzung der Kriegsgefahr Stellung nimmt und das Bewußtsein unserer großen nationalen Aufgabe zur Erhaltung des Friedens in die Massen trägt. Sie muß lernen, eine Sprache zu sprechen, die der Bedeutung dieser Aufgaben gerecht wird und alle Schichten unseres Volkes auf rüttelt zur Verteidigung des Friedens und der Nation.

Die Kriegsbrandstifter können Europa nur in einen neuen Krieg stürzen, wenn es ihnen gelingt, die Herstellung der Einheit Deutschlands zu verhindern und die Remilitarisierung Westdeutschlands durchzuführen. Deshalb müssen unsere Zeitungen täglich der Mahnung Stalins eingedenk sein und dürfen nicht zulassen, daß die Kriegsbrandstifter Erfolg haben in ihrem Bemühen, die Massen des deutschen Volkes irrezuführen, sie zu betrügen und sie in einen neuen Weltkrieg hineinzuziehen. Unsere Presse muß es sich zur Aufgabe setzen, ihre ganze Arbeit auf das Ziel zu konzentrieren, die Volksbewegung gegen die Remilitarisierung, für den Abschluß eines Friedensvertrages und für die Bildung eines Gesamtdeutschen Konstituierenden Rates zur unüberwindlichen, großen nationalen Bewegung des ganzen deutschen Volkes zu machen und die Arbeit der Ausschüsse für die Volksbefragung und die Friedenskomitees mit allen Kräften zu unterstützen.